Die schönsten Tauchgebiete weltweit

# Tauchen Sie ab

**2x gratis – holen Sie sich die erlebnisreiche unterwasser-Welt**

**Dazu als Geschenk**

Mehr Spaß im Tauch-Logbuch mit den neuen unterwasser-Stempeln. Als Dankeschön für Ihr Interesse erhalten Sie drei attraktive unterwasser-Stempel und ein mehrfarbiges Stempelkissen in der unterwasser-Stempelbox. Ihr Geschenk und die beiden unterwasser-Ausgaben dürfen Sie in jedem Fall behalten.



## Ja, ich will Abtauchen und Aufleben

**Nutzen Sie dieses Gratis-Angebot und testen Sie unterwasser!**

**Bitte faxen: 0 71 32/95 92 44**
**oder senden an: »unterwasser«-Leserservice, dsb-Abobetreuung GmbH, D-74168 Neckarsulm**

Senden Sie mir bitte dazu die nächsten beiden **»unterwasser«**-Ausgaben kostenlos zu. Ich kann die Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des zweiten Heftes unter Vorlage einer Kopie des Bestellscheines bei **»unterwasser«-Leserservice, dsb-Abobetreuung GmbH, D-74168 Neckarsulm**, widerrufen. Wenn ich von meinem Widerrufsrecht nicht Gebrauch mache, bin ich Abonnent. Das Magazin erhalte ich dann regelmäßig per Post ins Haus. Natürlich zum günstigen Abo-Preis von DM 86,40 für 12 Ausgaben statt DM 96,– pro Jahr im Einzelverkauf. Die Portokosten sind in diesem Preis inbegriffen (Ausland Zusatzporto).

Darüber hinaus kann ich den Bezug jederzeit wieder beenden und erhalte die Gebühren für noch nicht gelieferte Ausgaben zurück. Die Gratishefte und das Stempelset darf ich in jedem Fall behalten.

Datum, Unterschrift (1)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Widerrufsrecht:
ich weiß, daß ich das Recht habe, innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des zweiten Heftes unter Vorlage einer Kopie des Bestellscheines den Bezug bei **»unterwasser«-Leserservice, dsb Abobetreuung GmbH, D-74168 Neckarsulm**, zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum, Unterschrift (2) U30140

unterwasser
das tauchmagazin


# 50 JAHRE

## Süddeutscher Tauchclub 1950 e.V. München

# Süddeutscher Tauchclub 1950 e.V. München

**Geschäftsstelle:**
Arnulf Brand, Bingener Str. 21,
80993 München ☎ 089 / 14 00 69 50
Fax 089 / 14 00 69 49

**1. Vorsitzende**
Petra Lachenmeir, Löwenzahnweg 30,
80935 München ☎ 089 / 351 39 35

**2. Vorsitzender**
Michael Bluth, Pfarrstr. 37,
82140 Olching ☎ 08142 / 443151

**Internet:** http://stc-muenchen.bayern.com
info@stc-muenchen.bayern.com

**Referate :**

| | | |
|---|---|---|
| **Finanzen:** | Manfred Wipplinger | ☎ 089 / 56 80 76 |
| **Tauchausbildung:** | Leopold Reitmaier | ☎ 089 / 637 79 78 |
| | Michael Bluth (Vertr.) | ☎ 08142/ 443151 |
| **Gerätebetreuung:** | Bernd Reichhuber | ☎ 089 / 91 59 85 |
| **Film/Foto:** | Rainer Richard | ☎ 089 / 95 82 18 36 |
| **UW-Rugby:** | Heike Reichhuber | ☎ 089 / 91 59 85 |
| **Jugend:** | Georg Wallner | 0172 / 985 19 19 |
| **Hörgeschädigte:** | Achim Blage | Fax: 089 / 688 35 64<br>ST: 46 35 94 |

**Referat Öffentlichkeitsarbeit, Events & Fun:**
Nicole Backes, Pfarrstr. 37,
82140 Olching ☎ 08142 / 44 31 51
E-Mail:Nicole.Backes@t-online.de 0179 / 29 49 050



Vorlieben gewisser Luxuskinder befriedigt werden (Ich esse aber gar kein Rindfleisch).

19.30: Der angenehme Teil des Abends beginnt: bei Bier, Wein oder Limo werden der Tag, die Bundswehr, "s' Taucha" oder sonstige, für uns wichtige Themen diskutiert.

21 Uhr: Die Gesprächsrunde verlagert sich nach draußen, wo am Sternenhimmel nach Satelliten und Sternschnuppen gesucht wird. Themen sind immer noch s' Taucha, die Bundeswehr und wie man sich vor ihr drückt (gell, Schorschi)

Ab 22 Uhr: Die Zahl der am Gespräch aktiv teilnehmenden wird kleiner, manche ziehen sich bereits in ihre Zelte zurück. Andere hingegen besuchen noch auf ein Bier oder ähnliches die Wirtschaft.

1-3 Uhr: Je nach Ausdauer Zeltruhe

Ich hoffe, das Protokoll über einen Tag Zeltlager hat einen kleinen Einblick geben können. Er ist jedoch nicht wörtlich zu nehmen und etwaige Kränkungen sollten nicht Ernst genommen werden. Insgesamt ist das Jugendzeltlager sehr positiv zu bewerten und nichts anderes als empfehlenswert.

**Philipp Westermayer**

den 30ern hochgefetzt ist. Dies gehört zweifelsohne zu einem der aufregendsten Momente des Tages.

12.15 – 12.30: (Je nach Fahrer) Der Laster wird von der Ausrüstung befreit, Häuptling Schorsch teilt die Gruppen ein.

12.45-14.00: **TAUCHEN**

14 Uhr: Nach dem ersten Tuchgang wird erst einmal mittaggegessen. Danach wird erst mal eine Ruhepause eingelegt.

15.30 Der zweite Tauchgang wird vorbereitet. Die Gruppen werden neu gebildet, um Eintönigkeit zu vermeiden.

15.31 **TAUCHEN**

17.30 Rückkehr zum Zeltplatz. Die Tauchsachen werden aufhängt, um in der Sonne noch ein bisschen zu trocknen. Das Abendessen wird vorbereitet: Mane schneidet Tomaten und Zwiebeln, Schorsch und andere Fleißige kümmern sich um den Grill und der Rest überprüft, ob das Bier noch kalt ist.

18 Uhr: Der Kampf ums Essen wird nicht nur deshalb so hart geführt, weil es aus Prinzip immer zu wenig ist, sondern auch, weil die



## Grußwort von Dr. Friedrich Naglschmid, Präsident des VDST

50 Jahre ist eine interessante Zeiteinheit. Sie sind Vergangenheit, eigene Erlebniszeit und lebendige Gegenwart zugleich. Der Süddeutsche Tauchclub 1950 e.V. München war schon ca. vier Jahre alt, als er zusammen mit 13 Vereinen den VDST gründete. So ist mein Grußwort eigentlich auch ein Dank an die damals jungen, sportlich aktiven Eltern des Verbandes.

War das erste, der VDST geschaffen, ging man an den Leistungsvergleich und schrieb den ersten Tauchslalom als Meisterschaft aus.

Bei 50 jährigem Jubiläum würde es zu weit führen, alle wichtigen Beiträge des Vereins zur Tauchsportpolitik zu nennen.

Herausheben für diese konstruktive Zusammenarbeit möchte ich deshalb nur den ersten Vizepräsidenten des VDST Rainer Schwarz und den langjährigen Präsidenten des Bayerischen Tauchsportverbandes e.V., Paul Lachenmeir.

Vielmehr möchte ich mich auf den heutigen Club konzentrieren, der mit ca. 270 Mitgliedern zu den großen Vereinen unseres Sports gehört. Vielleicht liegt dies daran, dass man im STC 1950 e.V. München schon immer Wert auf Jugend- und Kinderbetreuung, angemessene Leistungsaktivitäten und Zusammengehörigkeit gelegt hat. Gemeinsame Clubfahrten, aktive Teilnahme am UW - Rugby Bundesligabetrieb seit ca. 20 Jahren, Erfolge bei den Fotowettbewerben des VDST, der einzige Verein mit einer Gehörlosen - Tauchgruppe zu sein, das sind nur einige Aspekte des STC 1950 e.V. München.

Alles zusammen aber ist Spiegelbild engagierter Mitglieder in einem aktiven Vereinsleben und zeigt welche soziale und bindende Kraft gesunde Vereine auch heute noch haben.

Ich gratuliere dem Süddeutschen Tauchclub 1950 e.V. München und seinen Mitgliedern zum 50 jährigem Jubiläum und bedanke mich für 50 Jahre ehrenamtliches Engagement bei allen, die mit geholfen haben diesen Traditionsverein des Deutschen Tauchsports aktiv und lebendig zu gestalten. Ich wünsche allen gelungene Jubiläumsveranstaltungen und weiterhin eine erfolgreiche Clubarbeit.



## Jugendzeltlager

Jedes Jahr in den Sommerferien findet am Kochelsee ein Jugendzeltlager statt. Meist das erste Wochenende der Ferien wird genutzt, um ein wenig zu tauchen, ein wenig Sonne (oder Regen, je nach Wetter) zu tanken und ganz viel Spaß zu haben. Um einen Eindruck von dem Zeltlager zu vermitteln, bietet es sich an, einmal den normalen Tagesablauf zu betrachten:

Ca.8-9 Uhr: je nach Zeltstandort früher oder später von der Sonne geweckt werden, die das Zelt derart aufheizt, dass es nicht mehr auszuhalten ist.

Ca. 9 Uhr: Das Frühstück bedeutet immer einen Kampf um die frischen Semmeln, um die Cornflakes und vor allem um das Nutella.

11 Uhr: Der Beschluss wird gefasst, zum Walchensee hochzufahren, um dort zwei Tauchgänge zu machen und Mittag zu essen.

11-12 Uhr: Die Ausrüstung wird zusammen gesucht (iiih, das ist ja noch ganz nass) und auf dem für sie vorgesehenen Transportmittel (dank eines PADI-Tauchers beim letzten Mal ein VW-Pritschenwagen) verstaut. Auch die überlebensnotwendigen Grillsachen werden mitgenommen.

12 Uhr: Fahrt zum Kochelsee über den Kesselberg, einer Strecke für Bergrennen, die schon Hans Stuck, der ältere, im Auto Union in

Dieser Wettkampf im Plansee wurde zweimal von STC'lern gewonnen. Auch bei Wettkämpfen der Wasserfreunde München und des TC Delphin gingen die Siegerpokale an die Starter des STC.

Somit kann der STC in seiner langen Geschichte auf vielfältige Erfolge im Wettkampfsport zurückblicken. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, sollte ein Anliegen aller Mitglieder sein, da ja durch diese Erfolge der Namen des Vereins in alle Welt getragen wird.

Bernd Reichhuber



Dem VDST wünsche ich, dass solche Vereine stützende Säule in seinem Verbandsgebäude bleiben. Allen Mitgliedern des STC 1950 e.V. München wünsche ich sichere, erlebnisreiche und konditionsstarke Unterwassererlebnisse, ganz egal ob im Ligabetrieb, am Roten Meer oder am Mittelmeer.

Herzlichen Gruß

Dr. Friedrich Naglschmid
Präsident des Verbandes Deutscher Sporttaucher

## Grußwort von Paul Lachenmeir, Präsiden des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.

Liebe Vereinskameradinnen,
liebe Vereinskameraden,

fünfzig Jahre STC, das ist ein runder Geburtstag.

Außerdem ist es im Bereich des Tauchsports ein - noch - ungewöhnliches Jubiläum. Denn heuer vor fünfzig Jahren wurde Deutschlands erster Tauchclub aus der Taufe gehoben, und damit ein Stück bundesweiter Tauchgeschichte geschrieben.

Denn tatsächlich war der Name Süddeutscher Tauchclub 1950 e.V. München auch gleich das Programm: Ganz Süddeutschland zählte zum Einzugsgebiet dieses Vereines, der Anspruch, die Förderung eines jungen Sports in den südlichen Ländern einer jungen Republik wurde glänzend erfüllt. Manche unsere Vorkämpfer kamen in leitende Positionen des 1954 von uns mitgegründeten Bundesverbandes VDST.



Für die beiden sprangen hierbei viele Medaillenränge auf verschiedensten Strecken, unter anderem auch bei der Jugendeuropameisterschaft heraus.

In diese Zeit fielen auch einige Aktivitäten des STC bei der Ausrichtung von Wettkämpfen. Als Höhepunkt ist hier ein Lauf zur Langstreckeneuropameisterschaft zu erwähnen, den wir zusammen mit dem BLTV auf der Ruderregattastrecke in Oberschleißheim ausrichteten. Dabei wurden die Ausrichter von allen Aktiven sehr gelobt.

Leider wurden die Jugendlichen dann älter und die Lust zum Training geringer. Außerdem hatte Paul nicht mehr die Zeit als Vollzeittrainer zu agieren. So blieben nur noch Tanja und Markus über. Als dann Tanja auch noch zum Unterwasserrugby wechselte hörte die FS-Abteilung im STC auf zu bestehen. Seitdem sind auch nie wieder irgendwelche Ansätze gemacht worden, diesen Teil des Wettkampfsports im STC wiederzubeleben.

Als letztes wäre noch zu notieren, dass auch einige tauchsportliche Wettkämpfe von STC-Mitgliedern bestritten wurden. Und zwar sowohl in Schwimmbädern als auch in diversen Seen.

Die schönsten und besten Hallenbadwettkämpfe waren dabei Anfang der 80er Jahre in Bozen. Hier waren unsere Starter gegen die internationale Konkurrenz immer auf vorderen Plätzen zu finden.
Bei den Freigewässerwettkämpfen war der wohl berühmteste der "Allgäuer Bergkristall".

mau. Leider ist bei uns ein Symptom nahezu der ganzen Unterwasserrugbyszene zu beobachten: Das Durchschnittsalter in den Mannschaften steigt immer mehr an, ohne dass nennenswerter Nachwuchs dazukommt. Offenbar ist die heutige Jugend nicht mehr bereit, regelmäßig zu trainieren oder die modernen Fun-Sportarten graben uns das Wasser ab. Im Moment hoffen alle Spieler, dass es uns nicht wie unserer Flossenschwimmabteilung geht und unser Team einmal sang und klanglos aufhört zu existieren.

Diese FS-Abteilung bestand im STC für einige Jahre. Das anfänglich treibende Element beim Flossenschwimmen war zweifellos Paul Lachenmeir.
Er überredete einige Jugendliche vom Verein, mal zu trainieren und führte sie dann an die Wettkämpfe heran. Für eine erste bayerische Meisterschaft 1986 mussten noch die Rugbyspieler herhalten, um ein vernünftiges Starterfeld zu erhalten (und räumten auch noch den Großteil der Titel ab). Doch bereits 2 Jahre später war für die teilzeitflossenschwimmenden Rugbyspieler nichts mehr zu holen. Dafür waren unsere FS-Youngster in den folgenden Jahren um so erfolgreicher. Angefangen bei Bayerischen- über Deutsche- bis zu Europameisterschaften waren STC Schwimmer(innen) dabei. Zeitweise hatte unsere Flossenschwimmabteilung bis zu 10 Aktive, meist Jugendliche. Am erfolgreichsten dabei war Tanja Scherer und Markus Braun. Die beiden betrieben die Schwimmerei sehr ernsthaft auch über den Jugendbereich hinaus und nahmen noch an Wettkämpfen in der offenen Altersstufe teil.



Doch bald setzte sich wieder süddeutscher Eigensinn durch, wir verließen 1970 den VDST und gingen einen eigenen Weg.

Doch all dies ist Geschichte, heute sind wir ein selbstbewusster Verein, der alle Facetten des Tauchsportes in seinem Programm anbietet: Tauchausbildung als Selbstverständlichkeit (das war nicht immer so!), heute haben wir 16 Übungsleiter und 8 Tauchlehrer, Tendenz steigend. Unsere Seminare finden großen Zuspruch aus ganz Bayern. Im Unterwasserrugby spielen wir seit 25 Jahren in der Bundesliga. Unsere Damen sind auch international erfolgreich. Beim Unterwasser Film und Foto agieren wir auf allen Ebenen, zwei unserer Mitglieder haben nationale und internationale Erfolge vorzuweisen. Unsere Gehörlosengruppe agiert erfolgreich und richtungsweisend, nicht nur in Bayern. Tauchen als Familiensport, das heißt bei uns nicht nur intensive Jugendarbeit, sondern auch in vielen Fällen deren Einbindung in den Kreis der ganzen Familie. So sind wir ein Verein, in dem Jung und Alt Hand in Hand zusammenarbeiten.

Fünfzig Jahre STC, fünfzig Jahre Erfolg im Tauchsport, das ist unser STC. Für mich ist es eine besondere Ehre, dass ich unseren STC durch die Hälfte seines langen Wirkens aktiv begleiten durfte. Die Arbeit als Ausbildungsleiter, Flossenschwimmtrainer und schließlich als BLTV-Jugendleiter und dann Präsident aus Euerer Mitte hat mir immer Spaß gemacht.

Fünfzig Jahre STC, wenn das kein Grund zum Feiern ist! Ich freue mich schon unbändig darauf, mit Euch, liebe Clubkameraden, ganz feste zu feiern.

Einstweilen verbleibe ich
Euer Paul Lachenmeir



Nun noch zu einem erfreulichen Thema in unserem Verein, den rugbyspielenden Damen. In der Rugbyabteilung brachen 1986 neue Zeiten an. Mit Heike Reichhuber kam die erste Frau in unsere Mannschaft. Am Anfang hatte sie zwar gegen die "Chauvies" einen schweren Stand, aber durch beste Leistungen verschaffte sie sich schnell einen Stammplatz in der "Zweiten". Damit bereitete sie den Weg für viele Frauen. Nachdem früher unsere "Zweiten" in hohem Maße auf die Damen gebaut war, haben sich danach einige unserer Damen in die Bundesligamannschaft gespielt. Wir waren in dieser Liga der erste Verein, der regelmäßig Damen eingesetzt hat und immer noch einsetzt. Diese nicht nur als Lückenfüller, sondern bei uns in tragenden Rollen. Mittlerweile sind wir die Mannschaft mit dem höchsten Damenanteil in der (Herren-)Bundesliga. Manche behaupten sogar, ohne unsere Girls sind wir nur bedingt spielfähig.

Seit 1992 spielt die bayerische Damenmannschaft unter dem Dach des STC, nachdem der Großteil der Spielerinnen aus unserem Verein kommt. Nach mehrmaligen zweiten Plätzen konnte dann 1995 zum erstenmal der Deutsche Meistertitel errungen werden. Seitdem standen am Ende jeder Saison immer unsere Damen ganz oben auf dem Siegertreppchen. 1999 bereits zum fünften Mal in Folge, das hatte vorher im Damenbereich noch keine Mannschaft geschafft.

Die Herrenmannschaft ist derzeit leider nicht so erfolgreich. Man hält sich zwar noch in der Bundesliga, aber die Perspektiven nach oben sind etwas

Das entfernteste Turnier war wohl der "Tommerup Cup" in Dänemark.

Die meisten anderen Turniere waren zwar nicht so weit, aber von München aus ist Berlin oder Mülheim ja auch nicht gleich um die Ecke.
Erwähnenswert dabei ist auch, dass wir 1989 die erste westliche Mannschaft bei einem Turnier im "Ostblock" waren. Das wurde vermittelt über einen ehemaligen Tschechen, der uns eine offizielle Einladung zum Turnier in Budweis verschafft hat. Auch beim ersten Turnier in der ehemaligen DDR (in Pößneck) waren wir dabei. Wie wir überhaupt mit den Pößneckern ein fast schon partnerschaftliches Verhältnis pflegen, seitdem wir in Budweis zum erstenmal auf sie getroffen sind.

Meistens erreichten wir bei den Turnieren gute Mittelfeldplätze, aber es gab auch große Siege so wie z.B. in Sindelfingen, Heilbronn, Budweis oder Pößneck. Das entschädigte dann für die Kilometer, die so mancher Spieler mit seinem Fahrzeug auf der Autobahn unterwegs war. Man kann nur dankbar sein, dass bei den vielen gefahrenen Kilometern nie etwas gravierendes passiert ist. Doch jeder der öfter dabei war, kann von kleineren Malheuren berichten. Wie von verlorenen Lichtmaschinen, kaputten Getrieben, defekten Auspuffen oder platten Reifen. Aber wir konnten uns immer helfen und mussten nie ein Auto zurücklassen. Auch die ganz wenigen Unfälle gingen mit Blechschäden oder nur leichten Blessuren ab.



## Grußwort von Petra Lachenmeir, 1. Vorsitzende des STC 1950 e.V. München

Vor 50 Jahren gab´s ein paar Leute, vielleicht auch noch mehr, die liebten das Wasser, die Wellen und auch das große Meer.

Sie wollten nicht nur am Ufer stehen,
viel mehr wollten sie in die Tiefe sehen.
Drum wollten sie sein wie die Fisch
und setzten sich an den runden Tisch.
Gemeinsam wollten sie stark sein
und gründeten einen tollen Verein.

Der Süddeutsche Tauchclub 1950 e.V.,
jetzt wissen es alle ganz genau.
Es wird verhandelt und studiert,
und auch manches ausprobiert:
Wegtauchen, abtauchen, antauchen,
austauchen, auftauchen, untertauchen.
Alles kommt zum großen Test,
bei Erfolgen gibt es ein super Fest.
Wir blieben deshalb nicht lange allein,
viele kamen zu uns in den Verein.
Bald waren wir auch nicht mehr alleine
im Lande gab es noch mehr Vereine

Unser Blick reichte über den Tellerrand
und es entstand ein Dachverband.
Jedem ist er wohl bekannt,
VDST wird er genannt.

Man soll nicht nur auf die Technik vertrauen,
auf Ausdauer und Kraft soll man auch bauen.
In einer Mannschaft sich wohlig zu räkeln
da hat dann keiner mehr etwas zu mäkeln.
Unsere Damen, wie auch die Herrn
spielen Unterwasserrugby sehr gern.

Doch der Mensch lebt nicht nur vom Sport allein
auch die Reize für das Auge müssen sein.
Um die Schönheit unter Wasser anschaulich ans Licht zu bringen,
können wir mit Kamera und Blitz in Neptuns Garten springen.

Eine weitere faszinierende Gruppe bei uns im Verein,
sind unsere Gehörlosen, das leuchtet auch ein.
Sie können uns so viel erzählen, wir müssen nur genau hinsehen, dann kann die Unterhaltung unter Wasser natürlich weitergehen.
Unsere Jugend ist immer wichtig, das ist wahr,
damit es unseren STC noch gibt in 50 Jahr.
So stelle ich die ganze Breite unseres Vereines dar
Prost und alles Gute, mein Vorwort ist gar!

Petra Lachenmeir
1. Vorstand



nen. Und das, obwohl sie ohne jeden Spieler der Bundesligamannschaft angetreten waren, um der Meisterschaft etwas die Spannung zu erhalten.

Überhaupt die Bayerischen Meisterschaften, erstmals 1983 ausgespielt, konnten die ersten acht von STC-Mannschaften gewonnen werden und das sogar teilweise sehr souverän und ohne Gegentor. Doch mauserten sich mit der Zeit die Nürnberger zu den großen Lokalrivalen in Bayern und der Bundesliga. Der große Bruch bei den bayerischen Meisterschaften kam dann 1991 als wir bereits 3:0 in Führung liegend doch noch mit 3:4 gegen Nürnberg verloren. Seitdem waren wir zwar schon öfter wieder nahe dran, aber gewinnen konnten wir nicht mehr.

Zurück zu unserer zweiten Mannschaft. In ihrer Topzeit war unsere "Zweite" sogar das Team mit den meisten Damen in der Landesliga und mit bis zu 18 gemeldeten Spielern gut besetzt. Als dann jedoch, auch in der Ersten, immer mehr Leute aufgehört haben, fanden sich plötzlich nicht mehr genügend Spieler für einen geordneten Ligabetrieb in der Landesliga. Daher musste das Kapitel "Zweite Mannschaft" mit dem Ende der Saison 1991/92 leider wieder beendet werden. Seitdem haben wir zwar immer reichlich gemeldete Bundesligaspieler(innen), aber für eine Wiederbelebung der "Zweiten" reicht die Personaldecke derzeit nicht aus.

Wofür sich fast immer genügend Spieler fanden waren Turniere. Diese wurden, ob nah oder weit entfernt, von unseren Rugbymannschaften unzählige Male mit wechselnden Erfolgen besucht.

Somit war der "Kampf um den Bayerischen Löwen" geboren. Erstmals im März 1976 ausgespielt, ist dieses Turnier mittlerweile in ganz Europa bekannt und beliebt. Jedes Jahr am ersten Wochenende im März findet das beliebte Turnier statt. Im Jahr 2000 geht es in seine 25. Auflage ohne Unterbrechung.

Im nun aufgenommenen Ligabetrieb gelang nach der ersten Eingewöhnungsphase 1978, ziemlich sensationell, der erste Aufstieg in die Bundesliga. Danach war "Fahrstuhlfahren" angesagt, d.h. ein Jahr Bundesliga und ziemlich einen auf die Mütze bekommen, und ein Jahr Regionalliga ohne Niederlagen. Als dann 1984 zum erstenmal der Klassenerhalt in der Bundesliga geschafft wurde, ging damit gleich die erste Qualifikation für eine Deutsche Meisterschaft einher. Im Laufe der nächsten Jahre konnte sich die Mannschaft insgesamt fünf mal für eine Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Die besten Platzierungen dabei waren zwei vierte Plätze. Der größte Erfolg mit unserer Herrenmannschaft war 1985 mit einem 1.Platz bei der Süddeutschen Meisterschaft.

In dieser Zeit gab es sogar eine Zeitlang eine zweite Mannschaft, da wir für eine Mannschaft zu viele Spieler hatten. Diese zweite Mannschaft spielte in der Landesliga Bayern in den oberen Rängen mit. Einmal, anno 1990, konnte unsere "Zweite" sogar die Landesliga gewinnen und nahm damit an den Aufstiegsspielen teil. Hier musste man sich leider knapp einem Vertreter der anderen Landesligen geschlagen geben. 1987 gelang unserer "Zweiten" das Kunststück die Bayerische Meisterschaft zu gewin-

BAYERISCHER LANDES-SPORTVERBAND E. V.

PRÄSIDENT

**Grußwort**

zum 50-jährigen Bestehen

des Süddeutschen Tauchsportclubs 1950 e. V.

Als der älteste Tauchsport-Verein in Deutschland und einer der größten in Bayern feiert der Süddeutsche Tauchsportverein 1950 in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.
Dem Vorstand, den Mitgliedern und allen, die mit dem Jubiläumsverein sein Bestehen seit einem halben Jahrhundert feiern, gratuliere ich dazu im Namen des Bayerischen Landes-Sportverbandes, aber auch ganz persönlich sehr herzlich.

Der Heimatverein des Präsidenten des Bayerischen Landestauchsport-Verbandes, Herr Paul Lachenmeir, der zu den Gründungsvereinen des Verbandes Deutscher Sporttaucher zählte, legt mit seinen Abteilungen Sporttauchen und Tauchen mit Gehörlosen insbesondere auf die jugend- und familiengerechte Vereinsarbeit besonderen Wert. Mit speziell angepasstem Training für Kinder und Jugendliche, Jugendzeltlagern und Jugendfahrten sowie Clubfahrten für die ganze Familie setzt sich die aktive Sportgemeinschaft engagiert für die Jugend- und Familienarbeit ein. Dabei sprechen die bemerkenswerten Erfolge, die der Süddeutsche Tauchsportclub München mit den international guten Ergebnisse der Damen-Unterwasser-Rugby-Mannschaft vorweisen kann, auch für die kompetente Förderung der sportlichen Talente.

Meine Anerkennung für die geleistete Arbeit gilt der Vereinsführung mit Petra Lachenmeir an der Spitze, den Trainern, Übungsleitern und allen, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz zu der guten Entwicklung des Jubiläumsvereins beigetragen haben, verbunden mit meinem ausdrücklichen Dank für ihr Engagement.

Den Mitgliedern des Süddeutschen Tauchclubs München 1950 wünsche ich unbeschwerte Jubiläumsfeierlichkeiten, auch weiterhin viel Erfolg im Sport und Freude in der Gemeinschaft des Sports.

Prof. Dr. Peter Kapustin
BLSV-Präsident

GEORG-BRAUCHLE-RING 50, 80992 MÜNCHEN, POSTFACH 60 01 20, 80971 MÜNCHEN
TELEFON (0 89) 1 57 02-0 00, Telefax (0 89) 1 57 49 22

Sport Vereine

## *Grußwort des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber*

10. Deutscher Tauchertag
München, 11.11.2000

Zum 10. Deutschen Tauchertag richte ich als Schirmherr meinen herzlichen Gruß an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ich freue mich, dass der Süddeutsche Tauchclub München 1950 e.V. in diesem Jahr die Taucher Deutschlands in München begrüßen kann. Den Organisatoren wie den Gästen wünsche ich eine interessante Veranstaltung.

Bewegungsfreiheit unter Wasser, auf dem Meeresboden spazieren gehen und sich ganz nach Belieben umsehen können, zählt wohl zu den alten Träumen der Menschheit. Heute ist es mit Tauchbooten möglich, jeden Winkel der Weltmeere zu erreichen. Der Traum der Menschheit ist Wirklichkeit geworden – allerdings mit hohem technischen Aufwand. Die Anziehungskraft der Welt unter dem Meeresspiegel hat dadurch nichts an Faszination verloren. Steigende Zahlen des Tauchtourismus zeigen, dass sich immer mehr den Traum, die exotische Welt unter Wasser selbst in Augenschein zu nehmen, erfüllen wollen.

Die technischen Möglichkeiten haben Tauchen heute zum Sport werden lassen. Sie eröffnen aber nach wie vor Naturforschern, Archäologen, Biologen oder Geologen ein weites wissenschaftliches Feld zur Erforschung von Binnengewässern und Meeren. Die Einsatzmöglichkeiten in Deutschland und in Bayern sind für Taucher eingeschränkt: Wer im Chiemsee oder in der Isar taucht, sucht kein Korallenriff. Welche Wirkungsfelder sich hier erschließen, wird der 10. Tauchertag in München aufzeigen, zu dem ich meine herzlichen Erfolgswünsche in den Löwenbräukeller übermittle.



Der 1976 neu gegründete Verein wurde USTC (Unterwasserballabteilung des STC) genannt. In der Satzung wurde bestimmt, dass nur STC-Mitglieder dem USTC beitreten konnten. Erster Vorstand wurde Uwe Wlk, der die Mannschaft in den Ligaspielbetrieb führte. In den folgenden 14 Jahren wurde der USTC von verschiedenen Vorständen geführt. 1990 verlor der "eigenständige Verein" seine Daseinsberechtigung, als der STC wieder dem VDST beitrat. Daher beendete Peter Koplitz-Weißgerber als letzter Vorstand die Vereinsgeschichte des USTC.

Nach einigen weiteren Testspielen in der Anfangszeit entstand dann die Idee ein eigenes Turnier auszurichten, um gegen andere Mannschaften in München spielen zu können.

## Die Wettkampfabteilung im STC

Die Wettkampfabteilung im STC ist hauptsächlich eine Ansammlung gleichgesinnter, die Unterwasserrugby betreiben wollen. Anfang bis Mitte der 60er Jahre kamen einige, des Bahnenschwimmens überdrüssige Taucher des STC auf die Idee, ein "Kampfspiel" im Wasser zu spielen. So wurde erst eine Feldflasche mit Sand und dann ein Basketball mit Blei und Wasser gefüllt.

Diese wilde Rauferei geriet wieder in Vergessenheit, bis der STC 1974 in das Olympiabad umzog. Dort griffen dann einige Mitglieder die Idee abermals auf und rauften sich um einen Ball, der in 2 Malereimer versenkt werden musste. Der erste Ball war immer noch der Basketball, mit Sand und Blei gefüllt. Mittlerweile hatten im Ruhrgebiet einige Vereine Ende der 60er Jahre aus der ursprünglichen Rauferei ein "kultiviertes" Spiel mit Regeln entwickelt. Uwe Wlk brachte dann eines Tages einen richtigen UWR-Ball und die gültigen Regeln mit. Daraufhin wurde gezielt trainiert und man vereinbarte schließlich ein erstes Testspiel in Würzburg gegen den dortigen Tauchverein. Dieses Spiel konnte unser neues UWR-Team schon mit Abstand gewinnen. Ein zweites Spiel in Stuttgart endete mit einer deutlichen Niederlage. Trotzdem beschlossen die Spieler der ersten Stunde eine Ligamannschaft zu gründen.

Da der STC zu jener Zeit nicht Mitglied im VDST war, musste ein eigener Verein gegründet werden, da zur Teilnahme am Ligabetrieb die Mitgliedschaft im VDST zwingend vorgeschrieben war.

Landeshauptstadt
München
**Oberbürgermeister**

**Christian Ude**

**Grußwort**

In keiner anderen deutschen Stadt ist der Sport so lebendig und vielfältig wie in München. Dass auch der Tauchsport hier einen guten und festen Platz einnimmt, ist nicht zuletzt dem Süddeutschen Tauchclub 1950 München zu verdanken. Seit einem halben Jahrhundert leistet er mit seiner engagierten, idealistischen Vereinsarbeit wertvolle Dienste sowohl im Bereich des Breiten- und Freizeitsports als auch im Bereich des Leistungssports. Besonders eindrucksvoll belegen das die zahlreichen nationalen und internationalen Erfolge seiner Aktiven und das seit 20 Jahren kontinuierlich anhaltende hohe Leistungsniveau in der 1. Bundesliga beim Unterwasser-Rugby. Dies alles hat zum Renommee Münchens als Sportstadt beigetragen. Mit seiner ausgezeichneten Jugendarbeit betreibt der Verein zudem eine vorbildliche Nachwuchsförderung und erfüllt damit auch wichtige soziale und pädagogische Aufgaben. Gerne unterstützt die Stadt München deshalb die Vereinsarbeit nicht nur ideell, sondern auch finanziell.

Zum 50-jährigen Jubiläum hat sich daher der Süddeutsche Tauchclub 1950 München neben der Gratulation auch Dank und Anerkennung verdient. Im Namen der bayerischen Landeshauptstadt wünsche ich der Sportgemeinschaft und ihren Freunden weiterhin viel Erfolg. Zugleich übermittle ich bereits heute allen Gästen, die im November zum 10. Deutschen Tauchertag nach München kommen und in diesem Rahmen auch den 50. Geburtstag des Süddeutschen Tauchclubs feiern, die besten Willkommensgrüße.

C Ude

Christian Ude

# 50 Jahre
# Süddeutscher Tauchclub

**HEDRA Tauchsport**

**gratuliert dem STC zu diesem runden Jubiläum.**

**Ich bedanke mich bei den Clubmitgliedern für 22 Jahre Treue!**

**In Verbundenheit**

**Helmut Drache**



Deutsches Tauchsportabzeichen (DTSA) Bronze

Voraussetzungen:

- Tauchsportärztliche Bescheinigung.
- In unserem Verein ist auch die Kurskarte notwendig.
- Erfolgreiche Teilnahme an Schnorchel-, Theorie- und Gerätekurs (Grundtauchschein), nicht länger als 15 Monate zurückliegend.

Damit sind für den Abschluss DTSA Bronze nun mehr "nur noch" die Freiwasserübungen notwendig. Dies sind im Wesentlichen auch die Übungen, die schon im Gerätekurs trainiert wurden:

- Beherrschung aller Ausrüstungsgegenstände.
- Sicheres Tarieren (Abstand vom Boden halten, kontrolliert Austauchen).
- Korrektes Reagieren auf Unterwasserzeichen
- Verhalten in Notsituationen üben (z.B. Tauchen am Zweitautomaten)
- Sicherheitsübungen (Retten und Transportieren, Rettungskette, Demonstration der HLW)

Dringend empfehlen wir auch die Teilnahme an einem HLW Kurs.

## Ziele des Gerätekurses

Voraussetzung:

- Tauchsportärztliche Bescheinigung.
- In unserem Verein ist auch die Kurskarte notwendig.

Ziele:

- Beherrschen der Gerätschaften wie Montage, Bedienung und Pflege. An- und Ablegen auch unter Wasser.
- Tarieren, Abstand halten, Tauche nie allein.
- Tauchen ohne Maske / am Zweitautomaten / mit Wechselatmung
- Sicherheitsübungen wie Retten, Transportieren, Demonstration der HLW.
- Unterwasserzeichen und die richtige Reaktion darauf.
- Richtiges Abtauchen, Sprünge ins Wasser
- Antauchen der Gerätschaft

Sind Schnorchel-, Theorie- und Gerätekurs erfolgreich abgeschlossen, so wird dies mit dem DTSA Grundtauchschein anerkannt.



Delphin

Monatszeitschrift für Flossenschwimmen, Tauchsport, Unterwasserjagd, Unterwasserfotografie und verwandte Gebiete

Offizielles Mitteilungsblatt des Verbandes Deutscher Sporttaucher

## Klaus Wissel †

Am 7. November 1957 starb im Alter von 33 Jahren der bekannte Taucher und Schriftsteller KLAUS WISSEL bei Unterwasser-Aufnahmen im Riffgebiet von Shoab Anbar im Roten Meer.

Als uns diese unfaßliche Trauerbotschaft telefonisch aus München erreichte, waren seit jenem Tage fast fünf Wochen vergangen, Wochen des Wartens auf Nachrichten aus dem Roten Meer. Ende November traf von Klaus Wissel eine kurze Nachricht ein. Er schrieb u. a.: „Unterwasserlandschaft: doll! Fische an einem Tage mehr gesehen wie in einem Jahr im Mittelmeer. Spätestens am Dienstag, den 3. Dezember, trifft 2. Sonderbericht dort ein. Titelseite „Delphin" freihalten sowie zwei Text- und eine Bildseite."

Es blieb seine letzte Nachricht. Drei Tage, nachdem die Dezember-Ausgabe in Druck gegangen war, traf die Todesnachricht ein. Über die Ereignisse jenes 7. November berichtet das Protokoll von der „Xorifa" in dieser Ausgabe.

Klaus Wissel ist tot. Nur langsam vermag unser Denken diese Gewißheit aufzunehmen. Mit ihm ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, die weit über unseren Sportkreis hinaus zu einem Begriff wurde. Den „Delphin"-Freunden ist sein Lebensweg in der letzten September-Ausgabe bekanntgeworden.

Wenn unsere Zeitschrift sich aus kleinsten Anfängen heraus ständig erfolgreich weiterentwickeln konnte, so ist das in vorderster Linie das Werk Klaus Wissels. Wer erinnert sich nicht der vielen Artikel, die in allen Jahren die Leser gefesselt, erfreut und belehrt haben. Auch in den letzten Monaten, als ihn sein Können und Streben zu großen Aufgaben berief, hat er in seinen wenigen freien Stunden dem „Delphin" die alte Treue bewahrt. Gerade in jenem Augenblick, als wir Berichte von der Expedition erwarten durften, wie sie hier noch niemals gebracht werden konnten, hat er uns für immer verlassen müssen.

Klaus Wissels charakteristische Eigenart war das rastlose Streben nach Erkenntnis und Vervollkommnung. Niemals hat er sich mit etwas Erreichtem zufrieden gegeben. Ständig arbeitete er an sich und seinen Leistungen. War einmal den Stil früherer Jahre mit seinen letzten Arbeiten verglicht, dann werden die Früchte seines Strebens besonders deutlich werden. Noch auffallender ist diese Entwicklung in seinen Vorträgen im Funk und Fernsehen zutage getreten. Tausende haben seine Bücher gelesen, die meist unter seinem Pseudonym Sergs Alberin erschienen sind, und Hunderttausende sahen seine Filme, die eine großartige Demonstration für die Welt unter dem Wasserspiegel waren, der seine ganze Liebe gegolten hat.

Das große Ziel seines Strebens erfüllte sich im Sommer des vergangenen Jahres, als ihn Dr. Hans Hass auf die „Xorifa" holte. Auf den ersten Stufen zur Erfüllung der größten Aufgabe seines jungen Lebens hat ihm der Tod die Kamera aus der Hand genommen.

Die große Lücke, welche er hinterlassen hat, wird nie zu schließen sein. Im Roten Meer, dem seine Sehnsucht viele Jahre lang gewidmet war, ist Klaus Wissel zur letzten Ruhe gesenkt worden.

Voller Trauer gedenken wir unseres Freundes, der so vielen Menschen von den Schönheiten der schweigenden Welt in einzigartiger Weise berichten konnte und von dem wir noch viel mehr erwarten durften.

Klaus Wissel wird nie vergessen sein!

Verlag und Redaktion des „Delphin"
Vorstand und Mitglieder des
Südd. Tauchclubs 1950 e. V.
Präsident und Vorstand des VDST

# STC - KURIOS

Irgendwann fing alles mal an, als 1957 eine kleine Gruppe damals noch „verrückter" Club-Kameraden sich jährlich an einem kalten Samstag-Morgen spätestens im Monat Mai zum Antauchen am Badersee in Grainau traf, um ihrem Hobby nachzugehen.
In den 50ern war immer ein staunender Menschenauflauf zu verzeichnen, wenn sich irgendwo ein Taucher in die kühlen Fluten wagte. Heutzutage bilden wir Taucher ja wohl selbst die Masse.
Einen eigenen Kameramann hatte der STC damals schon. Allerdings nicht unbedingt mit einer handlichen Digitalkamera ausgestattet, sondern eher mit einem Kleinbus.
Auch die standesgemäße Kleidung vor und nach dem Tauchgang war in dieser unvergessenen Zeit bei den Tauchern angesagt. Man trat als „Held" an den See und später saß man im Wintergarten des schönen Baderseehotels zum Tee in Schlips und Kragen.

## Ziele der Tauchtheorie

1) Tauchphysik:
   Verständnis des Verhaltens von Körpern und Gasen im und unter Wasser. Grundwissen über Wärme, Schall und Licht.
2) Medizin:
   Grundverständnis der Funktion und des Aufbaus unseres Körpers. Krankheiten, Unfälle und Verletzungen mit Vermittlung der ersten Hilfe Maßnahmen.
3) Geräte:
   Vorstellung der Gerätschaften und ihrer Funktionsweisen. Vorschriften, Wartung und Pflege.
4) Praxis:
   Vermittlung der wichtigen Erfahrungswerte aus der Praxis. Vorbereitung und Durchführung von Tauchgängen, auch bei Nacht oder vom Boot.
5) Sonstiges:
   Umweltschutz, Seemannschaft, Dekotabellen, ...

Der Abschluss des Theoriekurses ist verbunden mit einer schriftlichen Prüfung. Die bestandene schriftliche Prüfung wird für die Brevetierungen benötigt.

## Ziele des Schnorchelkurses

1) Beherrschen der ABC Ausrüstung (Maske, Schnorchel, Flossen)
   Ausblasen von Maske und Schnorchel
   Atmung nur durch den Mund / Schnorchel
   Korrekter Flossenstil beim Schnorcheln in Brust-, Rücken- und Seitenlage
2) Einführung in das Tauchen
   Richtiges Abtauchen
   Zeit und Streckentauchen
   Sprünge in das Wasser
   Sicherheitsübungen
   Retten und Abschleppen
   Grundwissen über die Rettungskette und die HLW
4) Übungen für Fortgeschrittene
   Anlegen der Ausrüstung unter Wasser
   Zusatzübungen zur Heranführung an das Allgemeintraining

Doch was war mit den Damen der Schöpfung? Mitnichten kokettierten sie am Rand des Sees und bestaunten ihre tauchenden „Götter".
Nein, sie tauchten damals schon selbst. Die reicheren unter ihnen sogar trocken.
Zurück in München gab es noch kein Training im Hallenbad, vielmehr traf man sich zweimal in der Woche und setzte sich mit den verschiedensten Themen auseinander, oft waren die Treffen von recht feuchtfröhlicher Natur.

Dass diese herrlichen, doch auch entbehrungsreichen Jahre (Tauchen konnte sich nicht wirklich jeder leisten) schnell vorbeigingen, wissen heute die ältesten Mitglieder des damaligen Clubs zu berichten. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an Martin Waldhauser für die Bereitstellung der Unterlagen zur Recherche.

1957 war man sogar schon erfinderisch, probierte alles aus, machte Erfahrungen, war sich auch noch nicht ganz im klaren, dass das Tauchen auch gesund-

heitliche Risiken bergen könnte. Hier demonstriert ein Erfinder seine berühmten, leider nicht in Großserie gegangenen Bauchflossen. Den Versuch war es wert, finde ich.

Hier ein möglicher Grund, warum die Frauen mit dem Tauchen begonnen hatten: waren die Männer verrückt geworden? Immerzu sprachen sie von einer Nixe im Badersee. Grund genug, diese Spinnerei einmal zu überprüfen. Doch tatsächlich, keine Story, sondern Realität. Oder besser gesagt eine Hinterlassenschaft König Ludwigs: die Dame im See, die auch heute noch alljährlich besucht wird.

1962 „entdeckte" man dann die Caissonkrankheit. Nicht etwa durch wissenschaftliche Untersuchungen, sondern durch Paul Weltmeier, der die Krankheit einfach am eigenen Leibe testete. War er wirklich der erste?



**Fazit**

Ihr seht schon - wir haben uns viel vorgenommen. Nicht nur daher brauchen wir so viele Ausbilder. Unsere Ausbilder stehen nicht unter Vertrag, wie bei vielen anderen Vereinen, sondern arbeiten alle noch echt ehrenamtlich, jeder soviel und wann er mag. Nur durch diesen Idealismus lebt die Ausbildung in unserem Verein. An dieser Stelle möchte ich mich daher - im Namen des ganzen STC's - bei allen Ausbildern bedanken.

Ralf Heiermann

P.S. Jeder der gerne in der Ausbildung tätig werden möchte meldet sich bitte bei unserem Ausbildungsleiter, Poldi Reitmaier, oder bei Michael Bluth.

## Die Kosten

Derzeit benötigt jeder zur Aus- und Weiterbildung eine Kurskarte. Diese beinhaltet nicht nur den Kurs, sondern auch die Abnahmekarte (für die wir dem VDST schon 32 DM bezahlen müssen). Dabei verstehen wir unter der Kurskarte meist die Ausbildungen vom Schnorchelkurs bis zu DTSA Bronze, aber auch für DTSA Silber und Gold gibt es entsprechende Karten. Den Teilnehmern entstehen - außer unserem Mitgliedsbeitrag - dann keine weiteren Kosten für die Ausbildung.

Der Verein erstattet den Ausbildern, je nach deren Ausbildungsstufe, eine Aufwandsentschädigung. Teile dieser Aufwandsentschädigungen bekommen wir von der Stadt München oder vom BLTV (Bayerischen Landestauchsportverband) wieder erstattet. Viele Ausbilder spenden das Ihnen zustehende Geld oder einen Großteil davon wieder an den Verein zurück.

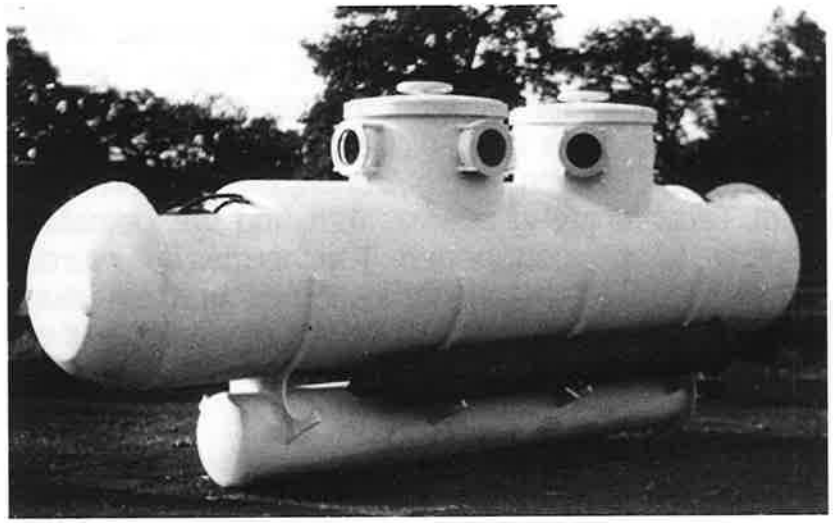
Nur dieser Spendenbereitschaft ist es zu verdanken, dass wir die Kosten für unsere Ausbildung seit langer Zeit konstant halten konnten.

(Die genauen Kosten der Kurskarte(n) erfragt bitte bei der Geschäftsstelle. Auch die Aufwandsentschädigungen sind für unsere Mitglieder kein Geheimnis).



Die Presse interessierte sich jedenfalls sehr dafür: eine weitere Möglichkeit, uns Taucher in die Ecke der lebensmüden Individualisten zu packen.

Der nächste „Verrückte" wollte sich dann 1968 mit einem selbstgebastelten U-Boot im Starnberger See versenken. 500 Meter tief tauchen für zwei Personen, so der Traum von Georg Wilke. Fast wäre der Husa-



renstreich dann auch gelungen, wäre er nicht an behördlicher Gründlichkeit gescheitert. Eine „nicht vertretbare Unruhe auf dem See" wurde befürchtet und das Gesuch leider abgelehnt. Der Tauchclub Salzburg stellte sofort eine Genehmigung für Mond- oder Wolfgangsee in Aussicht und zeigte sich an dem Projekt äußerst interessiert. Diese Hilfsbereitschaft konnte allerdings die Verschrottung des U-Bootes nicht verhindern, die Kosten des Unternehmens waren für einen Privatmann einfach zu hoch.

1975 war es dann endlich einem schöpferischen Herren gelungen, die Nixe aus dem Badersee zu entwenden. Die Dame landete auf einer Wiese in einem Garmischer Vorgarten. Die Presse hatte wieder etwas zu spotten. Irgendwann konnte die Nixe dann wieder in den See zurückgebracht werden, wo sie heute hoffentlich noch ruht. Zum 50. Jubiläum des STC München wird das natürlich überprüft.

In den wilden Achtzigern, genauer gesagt 1983, mussten drei Kameraden des STC mehrere Tage im italienischen Knast absitzen. Hatten sie doch etwas Munition aus dem Lago di Garda geborgen. In Verbindung mit einigen Platzpatronen, die die Carabinieri im Tauchfahrzeug ausmachten und der damals in üppiger Länge getragenen Tauchermesser wurden die drei zu Terroristen abgestempelt und eingekastelt. Ein Mithäftling konnte den dreien wenigstens ein Telefonat nach Hause organisieren.
Erst als die Eltern ihre „Buam" nach der Verhandlung persönlich in Rovereto abholten, konnte der Urlaub fortgesetzt werden – in Form der Heimreise. Die Erfahrung hat aber keinen umgebracht, im Gegenteil, einer von ihnen macht sich sogar heute noch besonders nützlich als Trainer der UWR-Damen und Gerätewart. Ich finde, er sieht gar nicht mehr wie ein „Terrorist" aus...

- STC Seminar, wie z.B. ein Medizinseminar im Dezember 1999.
- Die Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) für Anfänger und Fortgeschrittene

**Warum benötigen wir so viele Ausbilder?**

Wie Ihr sicherlich wisst, ist aus Sicherheitsgründen die Ausbildung - nicht nur am Gerät - sehr intensiv. Man kann als Ausbilder sehr leicht mit Mutter Justitia in Konflikt kommen, wenn man mehr als zwei Anfänger im Hallenbad oder einen Anfänger im Freiwasser mitnimmt.
So haben wir in unseren Schnorchel- und Gerätekursen meist zwei Schüler auf einen Ausbilder. Dadurch können wir, anders als viele Tauchschulen, auf die Probleme jedes Einzelnen eingehen.

Auch unser Theorieunterricht ist mit etwa 18 Schulstunden sehr ausführlich. Wir lehren dabei nicht nur den unbedingt notwendigen Stoff für die Prüfung, sondern außer der Bronze- noch die Silbertheorie. Die Vorteile sind nicht nur, dass wir dadurch nur einen Kurs für alle Gruppen brauchen. So haben auch die Anfänger ein umfangreicheres Wissen und den Fortgeschrittenen schadet die Wiederholung der Grundlagen nicht.

- **Das Allgemeintraining** soll den Trainingszustand aller Teilnehmer verbessern. Dabei gibt es Übungen für Ausdauer, Geschwindigkeit, Zeit- und Streckentauchen, aber auch zur Tauchsicherheit (wie z.B. Retten und Schleppen).

- **Der Theoriekurs** ist ein ungeliebtes Kind bei allen (nicht nur bei den Anfängern). Jedoch ist ein gutes Verständnis der Theorie wichtig für ein sicheres Tauchen. Wer die Gefahren kennt, kann sie vermeiden.

- **Gerätekurs:** Der erfolgreiche Abschluss des Gerätekurses steht bei fast allen Anfängern als erstes Ziel. Zum DTSA Bronze Brevet fehlen aber noch andere Dinge.

- **Die Freiwassertauchgänge** für das DTSA Bronze (oder höhere Stufen) werden von einem Tauchlehrer für seine Schüler organisiert. Hier können die Kandidaten nun das Erlernte unter realen Bedingungen demonstrieren.

- **Sonderkurse** sind für die fortgeschrittenen Ausbildungsstufen notwendig und sinnvoll. Dabei können wir vom STC regelmäßig die folgenden Fortbildungen anbieten:

  - Spezialkurs "Orientierung beim Tauchen"
  - Spezialkurs "Nachttauchen"

Die wilden Jahre mit all ihren Abenteuer sind nun vorbei. Die Neunziger waren unspektakulär.
Das liegt sicher auch daran, dass das Tauchen zu einer Massensportart geworden ist, mit allein in Deutschland zigtausend Begeisterten.

Viele Seen sind mit strengsten Auflagen belegt, die uns Tauchern das Leben nicht gerade erleichtern. Doch eins bleibt aus der damaligen Zeit: Tauchen verbindet, manchmal auch Mann und Frau.

Die Club-Memoiren zeugen jedenfalls von etlichen Eheschließungen und dem damit gelegentlich verbunden Nachwuchs. Der STC ist eben ein Verein, der Generationen schafft und verbindet . . .

**Michael Bluth**
(2.Vorstand)

## Unterwasserfotografie und -filmen

Als Dr. Hans Hass Anfang der fünfziger Jahre im Vortragssaal des Deutschen Museums seine ersten Fotos und Filme zeigte, löste dieses Ereignis bei vielen, der damals noch wenigen Taucher, den Wunsch aus, ebenfalls die Unterwasserwelt auf Zelluloid zu bannen.

Doch nur die wenigsten konnten sich zu dieser Zeit eine Rollei-Reflex in einem Gehäuse, geschweige denn eine 16mm Kamera mit wasserdichter Verpackung leisten. Deshalb musste improvisiert werden. Das war die große Stunde der Do-it-yourself-Leute: In den Kellern wurden an den Werkbänken die skurrilsten Behältnisse gebastelt.

Hans-Hermann Köppe mit seinem Selbstbaugehäuse für 3D-Kamera bei Testaufnahmen

Eine Edixa im kubischen Holzgehäuse war für viele der Anfang. Es folgten Gehäuse aus umgebauten Feuerlöschern und Kochtöpfen. Da mussten Fußball-Blasen herhalten oder wurden in mühevoller Kleinstarbeit Formen geschnitzt, um diese dann später mit Aluminium auszugießen. 1961 war ein entscheidendes Jahr für die Unter-



## Die "Ausbildung" stellt sich vor

Wir Ausbilder sehen uns gerne als Kern des Vereins an. Ein Tauchclub ohne Weiterbildung, Training ohne Trainer, ist undenkbar. (Gerüchteweise soll es ja noch Andere geben, ohne die ein Verein nicht funktioniert ...)
Auch die Zahl der Mitglieder, die in der Ausbildung mitwirken ist beachtlich - 21 Clubtrainer, Übungsleiter und Tauchlehrer stehen auf meiner Liste. Deshalb möchte ich hier mal beschreiben, was wir so machen und warum wir dafür so viele Leute brauchen. Die Ziele der einzelnen Ausbildungsabschnitte habe ich hier einmal aufgezählt.

### Was machen wir?

- **Gästebetreuung:** Neue Mitglieder möchten meist vor ihrem Eintritt in den STC ins Training hereinschnuppern. Sind alle Fragen beantwortet, so geben wir ihnen meist eine kurze Einführung in das Schnorcheln.

- **Schnorchelkurs:**
  Vielen Anfängern ist nicht bewusst, dass es schon beim Schnorcheln einiges zu Lernen gibt. Meist wird unterschätzt, was "richtig Schnorcheln lernen" bedeutet.

**TAUCHSPORT BRAUN**
**80636 MÜNCHEN**
Olgastr. 15
Tel. 0 89 / 123 33 37, Fax 123 16 18

**Automaten- und Anzugpreise :**

| | | |
|---|---|---|
| **Set Scubapro G500 :**<br>- G500 / MK20<br>- Oktopus R190<br>- Finimeter<br>~~1198.-~~ **895.-** | **Set Scubapro G250 :**<br>- G250 / MK 20<br>- Oktopus R190<br>- Finimeter<br>~~1148.-~~ **795.-** | **Set Scubapro R380 :**<br>- R380 MK20<br>- Oktopus R190<br>- Finimeter<br>~~998.-~~ **795.-** |
| **Set Scubapro Mk16**<br>- R190 MK16<br>- Oktopus R190<br>- Finimeter<br>~~849.-~~ **589.-** | **Set Scubapro R190 :**<br>- R190 / MK2+<br>- Oktopus R190<br>- Finimeter<br>~~729.-~~ **595.-** | **Set Mares Ruby :**<br>- MR 22 Ruby<br>- Oktopus Nikos<br>- Finimeter<br>~~1649.-~~ **1295.-** |
| **Set Mares Abyss :**<br>- MR 22 Abyss<br>- Oktopus Nikos<br>- Finimeter<br>~~1249.-~~ **895.-** | **Set Mares VX16 Orbiter :**<br>- VX16 Orbiter<br>- Oktopus Nikos<br>- Finimeter<br>~~1229.-~~ **895.-** | **Set Mares V16 XTR :**<br>- V16 XTR<br>- Oktopus Nikos<br>- Finimeter<br>~~1149.-~~ **795.-** |
| **Set Mares V12 XL :**<br>- V12 XL<br>- Oktopus Nikos<br>- Finimeter<br>~~949.-~~ **695.-** | **Set Apeks TX50 :**<br>- TX50<br>- Oktopus T20<br>- Finimeter<br>~~1039.-~~ **795.-** | **Set Apeks TX40 :**<br>- TX40<br>- Oktopus T20<br>- Finimeter<br>~~839.-~~ **695.-** |
| **Set SL40 :**<br>- Seemann SL 4-40<br>- Oktopus<br>- Finimeter<br>**499.-** | **Set Atomic TITAN :**<br>- T1X / Ti2<br>- Oktopus Ti2<br>~~3790.-~~ **2995.-** | **Set Atomic TITAN :**<br>- B1 / Ti2<br>- Oktopus Ti2<br>~~2259.-~~ **1995.-** |
| **Tropenoverall**<br>**3 mm thermo**<br>~~399.-~~ **149.-** | **Mares Palau**<br>**Overall 5mm**<br>~~449.-~~ **199.-** | **Mares Isotherm +**<br>**Overall 5mm + Haube**<br>~~599.-~~ **299.-** |
| **Mares Icelander**<br>**5mm , 2 – teilig**<br>~~699.-~~ **399.-** | ***Neu – Sondermodell***<br>**Schwarz , 3 - Teiler**<br>**Camaro Semi Classic**<br>**7mm , Overall , Weste**<br>**Haube**<br>~~949.-~~ **795.-** | **Mares Isotherm +**<br>**Overall 7mm + Haube**<br>~~849.-~~ **399.-** |



wasserfotografen. Jacques Cousteau entwickelte mit der französischen Firma Nemrod die erste Amphibienkamera im Kleinbildformat: die Calypsophot. Das Konzept der Kamera war so einfach wie genial. Das Gehäuse bestand aus zwei O-Ring gedichteten Segmenten, die lediglich mit dem eingesetzten Objektiv zusammen gehalten wurden. Schon bald kaufte die japanische Firma Nikon das Patent auf und nannte das Modell fortan „Nikonos". Diese kleine und relativ leichte Unterwasserkamera fand auch schnell bei den STC-Fotografen ihre Anhänger. Das Stiefkind war damals allerdings noch das Kunstlicht. Nicht nur Über-, nein auch Unterwasser setzte man Blitzbirnchen ein, deren Funktion jedoch mehr Glückssache war. Gezündet wurden die Birnchen über den X-Kontakt an der Kamera, in Zusammenarbeit mit Batterien, die in einem separaten Rohr unterhalb des Blitzreflektors untergebracht waren. Nach jedem Blitz musste dann das Birnchen ausgewechselt werden und so blieb es nicht aus, dass der Unterwasserfotograf immer mit zwei Beuteln, getrennt nach frischen und verbrauchten Blitzbirnchen, unterwegs war.

Diese Unzuverlässlichkeit der Blitzbirnchen ärgerte vor allem eine Person im STC: Hans-Hermann Köppe. Zusammen mit der Firma Marin Solar entwickelte er eines der ersten elektronischen Unterwasserblitzgeräte. Ausschlaggebend war die Tatsache, dass die Firma Osram Elektronenblitze in Stabform auf den Markt brachte – eine ideale Form, um die Blitzgeräte in Plexiglasröhren unterzubringen. Die Enden dieser Rohre wurden mit zwei O-Ring gedichteten Stöpseln und einer Kabeldurchführung zur Kamera versehen – fertig.

Hans-Hermann Köppe
mit seinem legendären
Stabblitzgerät.

Bei den Unterwasserfilmern konnte man verschiedene Entwicklungsstufen beobachten. Auch hier waren vor allem zunächst Selbstbaugehäuse für die Normal-8-Kameras, später dann für die Super-8-Kameras, die erste Wahl.

1970 revolutionierte eine Amphibien-Filmkamera die filmerischen Aktivitäten unter Wasser: die Eumig Natica. In Film- und Fotoabenden wurde die Ausbeute der Tauchgänge im Ausland und aus heimischen Gewässern den interessierten Clubmitgliedern präsentiert. Martin Waldhauser, Ulrich Benkmann, und Hans-Hermann Köppe, der auch viele Jahre lang Erfahrungen in der 3-D-Unterwasserfotografie sammelte, gehörten zweifelsohne zu den aktivsten Fotografen.



Stefan Meszaros, Eintritt 1986
Konstrukteur im Fahrzeugbau
Tauchgänge: 600
- der Techniker –

Markus Braun, Eintritt 1986
Student für Sicherheitstechnik, derzeit in Wuppertal
Tauchgänge: 550
- der Experimentierfreudige –

Manuel Roloff, Eintritt 1990
Licht- und Tontechniker
Tauchgänge: 250
- der Fahrer mit dem großen Bus –

Bernhard Kronawitter, Eintritt 1993
Elektroniker
Tauchgänge: 150
- der Stimmungsmacher -

1998 änderten sich die Pläne jedes MHD´s in sämtliche Himmelsrichtungen. Doch am See sind immer noch alle vereint, meistens am Boot der Allmannshausener Steilwand. Erwähnenswert sind extremere Höhlentauchgänge in französischen, schwäbischen und österreichischen Karstquellhöhlen. Der Einsatz von moderneren Tauchtechniken wie Nitrox, Kreislaufgeräte und demnächst eventuell auch Trimix werden 1999 von allen angestrebt.

Das nächste Jahrtausend kann beginnen!

Die Munich Hard Divers sind:

Georg Wallner, Eintritt 1986
Student für physikalische Technik in München
Tauchgänge: 750
- der Tauchlehrer –

Christian Grünwald, Eintritt 1986
Verlagskaufmann bei der Süddeutschen Zeitung
verheiratet mit Rita und seit kurzem stolzer Papa von Laura-Victoria
Tauchgänge: 250
- der Ideenreiche –

Andreas Dittrich, Eintritt 1986
Selbstständig
Tauchgänge: 800
- der Fotograf –

Fotospezialisten unter sich:
Hans-Hermann Köppe und Ulrich Benkmann
Im Olympiabad bei einer Fotosession 1976

Hans-Peter Schädel machte vor allem im Ausland bei Filmwettbewerben durch zahlreiche Erfolge auf sich aufmerksam. Frisch in den STC eingetreten wurde Clubmitglied Reinhard Dirscherl 1997 Gesamtsieger des Fotowettbewerbes „Kamera Louis Boutan", der wohl höchsten deutschen Auszeichnung der Unterwasserfotografen. Seinen bislang größten Erfolg feierte Reinhard bei den Fotoweltmeisterschaften 1998 in Norwegen, wo er sich einen Titel als Vizeweltmeister sicherte. Mit dem Ausscheiden Reinhard Dirscherls aus der Nationalmannschaft trat dort Rainer Richard seine Nachfolge an. Nach Erfolgen bei den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften qualifizierte er sich - nach 1995 – 1997 - 1999 zum zweiten Mal für die Deutschlandauswahl.

Strahlender Sieger:
Reinhard Dirscherl bei
seiner Siegerehrung

Akzente wurden seitens der STC-Fotografen auch bei der Ausbildung der künftigen Fotografen gesetzt. Dazu gehören die Teilnahme an Gremien des VDST bei der Fotografenausbildung. Schon frühzeitig bewarb sich ein STC-Mitglied als CMAS-Fotoinstructor. Interessenten haben die Möglichkeit die drei Sonderbrevets Unterwasserfotografie zu erwerben, bis hin zur Ausbildung als Fotoinstructor. Unterwasserfotografie ist die künstlerische oder realistische Darstellung des Lebens Unterwasser. Ziel der Kurse ist die Unterwasserfotografie mit einem hohen Niveau von Sicherheit und Fototechnik zu fördern.
Langsam hält die Digitaltechnik im Unterwasserbereich ihren Einzug. Nachdem Videokameras mit immer besseren Auflösungen auf den Markt kommen und auch im Fotobereich immer höhere Auflösungen den Fotografen begeistern, bleibt abzuwarten, bis sich der Trend zu elektronischen Bildspeichermedien durchsetzt.



ohne Zweifel zu klare Wasser verleitete uns mehrere Male über die Stränge zu schlagen und unser bisher so einwandfreie „Fraggles"-Ruf bekam leichte Kratzer. Irgendwie wusste anscheinend immer irgend jemand, was wir so treiben.

1994 war das Jahr des Höhepunktes der MHDs. Die ganze Truppe, mittlerweile um Manuel Roloff und Bernhard Kronawitter erweitert, fuhr nach Kroatien und erschreckte gut erzogene Tauchbasen mit fürchterlichen Tauchprofilen. Der Kommentar: „Ich fand´s gar nicht so schlimm" wurde oftmals mit Kopfschütteln erwidert. Wir lernte viel und waren trotz allem immer und überall herzlich willkommen. Die Munich-Hard-Divers sind halt anders!

Besonders in Erinnerung geblieben sind die ersten Helikoptertauchgänge in den Tessiner Alpen im Jahr 1995. Außerdem bauten wir unsere Verbindungen in allen Bereichen des Tauchens immer weiter aus. Bei der Jugendfahrt 1996 nach Calella/Spanien standen wir plötzlich auf der anderen Seite, nämlich als Tauchlehrer bzw. Guide und das wirklich sehr anständig. So mancher Jugendliche war darüber sichtlich enttäuscht, war uns doch unser Ruf voraus geeilt. Ab diesem Jahr nahmen wir nahezu regelmäßig als Begleiter an den Jugendfahrten teil.

Geniale Höhlentauchgänge in den kristallklaren Quellen Floridas rundeten das Jahr 1997 ab. Hier kannte uns noch keiner. Jetzt sind Stefan, Markus, Manuel und ich sogar dort bekannt, nicht zuletzt wegen des einen oder anderen Tauchganges im berühmt-berüchtigten Devils Spring.

Zu den Highlights im Jahr 1990 zählten die Seminare in Berlin mit den wunderbaren Erlebnissen im Tauchturm, für die wir uns ganz besonders bei Gerd Kiessling, dem damaligen Jugendleiter, bedanken möchten. Ende des Jahres starteten wir unsere ersten Höhlentauchversuche in den Meereshöhlen von Palinuro.

Ein weiteres unvergessliches Datum war der 17. März 1991. Da hatten wir – Stefan, Schorsch, Christian und ich – es endlich geschafft Markus Braun für unsere Interessen zu begeistern. Nach seinem ersten Tauchgang beendete er wenig später seine erfolgreiche Wettkampfkarriere (bayerische Rekorde: Bayerischer und Deutscher Jugendmeister) als Flossenschwimmer der Jugend Nationalmannschaft, um sie gegen eine tiefgründige Sporttaucherlaufbahn einzutauschen. Der harte Kern der Munich-Hard-Divers war geboren.

1992 besuchten wir so oft wie irgend möglich die Tauchplätze am Starnberger See, Walchensee, Tegernsee sowie in Frankreich und Italien. Ein kaltes Frösteln entsteht noch heute, wenn wir uns an so manchen Tauchgang beim Gasthof Breitörter (Walchensee) erinnern. Wir schliefen immer in der kleinen, unbeheizten Hütte, um am nächsten Tag, mit fast steif gefrorenen Nasstauchanzügen, den zweiten Tauchgang zu unternehmen. Mehr als 15 Minuten waren nie zu schaffen.

Ein Jahr später, nämlich im September 1993, unternahmen wir unsere erste wirklich große Reise an das Rote Meer – nach Ägypten. Dieses zu warme und



Es waren Fotos und Filme solcher Pioniere wie Jacques Cousteau und Hans Hass, die bei vielen Menschen das Interesse für die Welt unter Wasser weckten.
Wenn auch die technischen Möglichkeiten heute andere sind als damals, immer noch geht von einem Unterwasserfoto eine besondere Faszination aus.
Nahezu jeder Taucher hat durch ein Unterwasserfoto oder einen unter Wasser gedrehten Film einen ersten Eindruck von dieser fremdartigen Atmosphäre bekommen. Einige Taucher haben schließlich - nicht zuletzt durch Bilder animiert - selbst zu einer Kamera gegriffen. Die Motivation zum Filmen und Fotografieren unter Wasser ist damals wie heute dieselbe: Die Dokumentation des Lebens in einem fremden Medium, mit all seinen Schönheiten, aber auch den negativen Veränderungen, die vielleicht schon bald zu irreparablen Schäden führen.

Rainer Richard

www.für4Pf.de

KontoDirekt befreien Sie sich von Raum und Zeit

Unser neuer Service von KontoDirekt: Mit VR-Web kommen Sie jetzt schon für 4 Pfennig pro Minute ins Internet. Keine Grundgebühr und inklusive Telefonkosten – da ist alles schon drin. Außerdem bietet Ihnen KontoDirekt mit InternetBanking den kompletten Online-Service rund ums Konto. Holen Sie sich die VR-Web-CD-ROM bei uns, oder melden Sie sich direkt im Internet an unter www.vr-web.de

Raiffeisenbank München-Feldmoching eG

Lerchenauer Straße 331 – Sammelruf-Nr. 3 12 11-0
mit Geschäftsstellen im Münchner Norden

Die ganze Welt Unterwasser

tauch reisen weltweit und meer

Müllerstraße 41
D-80469 München
Tel. 089 / 260 66 24
Fax 089 / 260 66 28
Mail: taurei@aol.com



## MHD (Munich Hard Divers) oder Fraggles

Erlebnisse der ehemaligen STC-Jugendgruppe
ab 1986 – zusammengefasst von Andreas Dittrich

Als ob es gestern gewesen wäre, erinnere ich mich an den 7. Juni 1987. Damals erblickte ich zum ersten Mal, bei der VDST-Jugendfahrt nach Schloß Dankern, das Licht unter Wasser. In meinem Logbuch fand ich folgenden Eintrag: „Schlechte Sicht – Müll – Schlamm – kann nur besser werden". Gott sei Dank hatte ich damit recht und es folgten kurz darauf viele unvergessliche Tauchgänge mit Jürgen Lederer, Christian Grünwald und Claus Jungkunz im Gardasee sowie in Kroatien.

Der nächste historische Tag in meinem Taucherleben war der 3. September 1988, da lernte ich beim STC-Training im Olympiabad Stefan Meszaros kennen und wir verabredeten uns für den darauffolgenden Sonntag zu unserem ersten gemeinsamen Tauchgang an den Starnberger See. Dass es in Allmannshausen eine Steilwand gibt, hatte uns niemand gesagt und so kehrten wir begeistert von einem Tauchgang bei Percha zurück. Zugegeben – etwas schlammig war´s schon! Ende dieses Jahres stieß der mittlerweile allseits bekannte Georg Wallner (Schorsch) zu uns.

Das Jahr 1989 führte uns neben unzähligen Tauchgängen in den bayerischen Seen auch zum ersten Mal zum Wracktauchen an die Südküste Frankreichs.